

**Helene+Dr.Ansgar Klein**

52146 Würselen, den 29. Dez. 2010  
Rosengarten 11

Offener Brief an den Botschafter a.D. der USA, Herrn John Kornblum

Guten Tag, Herr Kornblum.

Ihre ‚Huldigung‘ der Person des Ministers zu Guttenberg in Ihrem Beitrag „Guttenberg – eine Erscheinung von Format“ im ‚Handelsblatt‘ vom 25.12. 2010 ist offensichtlich aus der Sicht eines Anhängers der NATO und ihrer ‚Neuen Strategien‘ zu erklären. Man braucht nur den Satz zu lesen: „Als Generalsekretär des Nato-Bündnisses würde er [Guttenberg] bestimmt glänzen“, um zu erkennen, dass auch Sie hinter der NATO-Doktrin stehen, die Guttenberg kürzlich auf der ‚Berliner Sicherheitskonferenz‘ so formulierte: „*Die Sicherung der Handelswege und Rohstoffquellen sind ohne Zweifel unter militärischen und globalstrategischen Gesichtspunkten zu betrachten.*“ dass also Auslandseinsätze der Bundeswehr aus Wirtschaftsinteressen „*eine Selbstverständlichkeit*“ seien. Seien Sie versichert, dass es noch Menschen gibt, die diese Doktrin verurteilen. Für unseren Wohlstand muss kein Soldat und kein Afghane sterben, wie es z.Zt. tausendfach geschieht. Dass Sie sich „auf seinen [Guttenbergs] Auftritt im Frühjahr in Aachen wirklich freuen – als Ritter wider den tierischen Ernst“, ist angesichts des Grauens des Afghanistan-Krieges, für den Guttenberg z.Zt. mitverantwortlich ist, genauso geschmacklos wie die Wahl Guttenbergs für diesen Orden durch den Aachener Karnevalsverein und die Annahme dieser Wahl durch Guttenberg selbst!

Wir haben dazu zusammen mit einem großen Bündnis von Kriegsgegnern aus dem Aachener Raum ( <http://www.friedensinitiative-wuerselen.de/?q=node/99#attachments> (dort auch Presseecho)) folgenden ‚Offenen Brief‘ an den Aachener Karnevalsverein (AKV) geschrieben:

„Wir sind empört, dass der AKV in dieser Session Minister zu Guttenberg den ‚Orden wider den tierischen Ernst‘ verleihen will. Wir halten es für unverantwortlich, dass der AKV in einer Zeit zunehmender Militarisierung der deutschen Politik einen Mann auszuzeichnen gedenkt, der auf der diesjährigen ‚Berliner Sicherheitskonferenz‘ am 9.11.2010 den Zusammenhang zwischen deutschen Wirtschaftsinteressen und Interventionen der Bundeswehr offen bestätigt hat; wörtlich: „..., dass wir in unserm Lande doch schon einiges noch tun müssen, um den Zusammenhang von regionaler Sicherheit und Wirtschaftsinteressen offen und ohne Verklemmung auszusprechen.“ In Aachen, der Stadt des ‚Friedenspreises‘, soll ein Mann geehrt werden, der offen Wirtschaftskriege gutheißt und damit unser Grundgesetz missachtet. In Artikel 26, Absatz 1, GG heißt es: "Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen." [...] Es ist in unseren Augen unverantwortlich, dem Mann, der an prominenter Stelle militärische Interventionspolitik vorantreibt, durch die Ordensverleihung eine Bühne zu geben. Wir fordern den AKV auf, seine Entscheidung, Guttenberg auszuzeichnen, zurückzunehmen!“

Auch der ‚Aachener Friedenspreis e.V.‘ ( <http://www.aachener-friedenspreis.de/> ) hat einen ‚Offenen Brief‘ geschrieben. Aus diesem Brief, der sich direkt an Guttenberg wendet, möchten wir folgendes zitieren:

„Aachen steht in einer bedeutenden europäischen Friedenstradition und ist über diese europäischen Grenzen hinaus dieser Friedensethik verpflichtet. Wie ist es für einen „Verteidigungsminister“ möglich, ohne Scham- und Schuldgefühle einen solchen zynischen Akt des karnevalistischen Treibens zuzulassen und mitzumachen? In einer Zeit, in der Deutschlands Soldatinnen und Soldaten am Hindukusch ihr Leben für die wirtschaftlichen Interessen der Kriegsbefürworter einsetzen, ist dieser Humor unerträglich. [...] Die Bombenstimmung im Saal, mit Raketen und Orden dürfte Ihnen zwar gefallen und Ihrer Eitelkeit schmeicheln, doch die getöteten Menschen in Afghanistan und in anderen Kriegen vor Augen, sehen wir die Grausamkeit Ihrer Verharmlosung. [...] Seien Sie versichert, dass Sie außerhalb des Veranstaltungsortes Eurogress hier in Aachen den weiterdenkenden, friedliebenden Menschen nicht willkommen sind.“

Guttenberg mag im Eurogress „ein farbenfrohes Fest“ erwarten. Vor dem Eurogress wird ihn eine Mahnwache von Kriegsgegnern erwarten, die der Toten der jetzigen und zukünftigen Wirtschaftskriege gedenken.

Mit friedlichen Grüßen

Helene+Dr.Ansgar Klein, Sprecher der ‚Würselener Initiative für den Frieden‘